

Berliner Meister! WJB gewinnt packendes Finale gegen PSU!



Verdienter Jubel: TuS Li schlägt Potsdam mit 1:0 und holt ungeschlagen den Berliner Meistertitel!!!

Kniffliger Beginn - durchgebissen – toll gesteigert – Nerven bewahrt – gewonnen

Es waren noch drei Minuten zu spielen, und TuS Lis WJB hatte schon so ziemlich alles in diesem Spiel durchgemacht: Starke und gefährliche erste zehn Minuten der Potsdamerinnen, die Rückkehr zur eigenen Spielstärke, zu viele ungenutzte Torchancen nach tollen Angriffen – und den Druck der ablaufenden Spielzeit. Doch bevor die Potsdamerinnen sich in die Verlängerung retten konnten, spielte TuS Li noch einen weiteren messerscharfen Angriff: Die überragend aufspielende Lena Micheel trieb den Ball mit hohem Tempo durch das Mittelfeld, Laila Richter lief von rechts in den Kreis, bekam das Zuspiel – und behielt die Nerven! Mit beeindruckender Ruhe guckte sie die PSU-Torhüterin aus, die zuvor mit vielen starken Paraden mögliche Tore verhindert hatte, und schlug den Ball in aller Seelenruhe rechts am Keeper vorbei ins Tor! 1:0, der Siegtreffer, auf den Potsdam keine Antwort mehr fand! TuS Li hatte das Finale in Potsdam verdient gewonnen.



Schlusspfiff: Jubel nach packendem Spiel, Lena Micheel und Laila Richter (r.) sorgten für das Siegtor.

TuS Li als Favorit, Potsdam als Überraschung im Finale

Die Punktspielsaison hatte TuS Li als ungeschlagener Tabellenerster abgeschlossen und am Vortag das Halbfinale gegen den BHC souverän durch Tore von Jenny Willner, Alex Kurka und Stella Schugk mit 3:0 gewonnen. Einziges Problem: Stürmerin Stella Schugk verletzte sich in diesem Halbfinale und fiel für das Endspiel aus. PSU war in der Saison mit 10 Punkten Rückstand Dritter geworden. Doch dieses Finale war alles andere als ein Selbstgänger: Potsdam hatte am Vortag überraschend den Tabellenzweiten, die Zehlendorfer Wespen, mit 2:1 aus dem Titelkampf geworfen, und das Team ging auf eigenem Platz mit viel Mut und Selbstvertrauen in dieses Spiel. In den ersten zehn Minuten erspielte sich PSU ein überraschend klares Übergewicht und ließ TuS Li kaum aus der eigenen Hälfte

kommen. Doch TuS Li hat mit Danielle Gerwien eine hervorragende Torhüterin, die jegliche Schussversuche der Potsdamerinnen souverän abwehrte. Mit zunehmender Spieldauer kam TuS Li dann besser ins Spiel, fand zur eigenen Souveränität zurück und begann, das Kommando auf dem Rasen zu übernehmen. Das Team ließ den Ball laufen, zeigte Spielfreude und Siegeswillen und schnürte nun seinerseits Potsdam in der eigenen Hälfte ein. Einziges Problem: Der Ball ging nicht ins Tor. Auch PSU hat eine starke Torhüterin, die alles abwehrte, was auf sie zukam, zudem ließ TuS Li eine ganze Reihe von Strafecken ungenutzt. Zur Pause stand es 0:0, alles war offen, aber TuS Li hatte sich aus einer schwierigen Anfangsphase sehr gut befreit.



Harte Arbeit für TuS Li: Potsdam forderte dem Favoriten alles ab.

Nach dem Wechsel noch mehr Druck auf das PSU-Tor

Die zweite Halbzeit begann so, wie die erste geendet hatte: Mit stark vorgetragenen Lichterfelder Attacken, die fast immer zu einem Abschluss kamen, aber nicht zu einem Torerfolg. Noch nicht. PSU musste nun dem hohen läuferischen Aufwand der ersten Halbzeit (und des Halbfinals am Vortag) Tribut zollen, stand zwar in der Defensive noch immer sehr gut geordnet und kämpfte vorbildlich um jeden Meter Kunstrasen, kam aber zu keinem eigenen gefährlichen Angriff mehr. TuS Li drückte, TuS Li spielte, TuS Li schoss – TuS Li traf den Pfosten. Es war zum Haare raufen. Doch gerade jetzt, als dem Team die Zeit wegzulaufen drohte, zeigte es eine ganz besondere Stärke: Es ließ keine Hektik aufkommen. Angriff für Angriff wurde sauber gespielt, das ganze Team beteiligte sich an der Jagd nach dem Siegtor – und das ganze Team wurde dafür belohnt! Denn es war kein Zufall, dass einer dieser Angriffe dann doch noch den Sieg brachte, denn auch dieser Angriff war schnell, aber ohne Hektik aufgebaut worden, und er wurde von Captain Laila Richter zielstrebig, aber ohne jede Hektik vollendet. Das ganze Team hatte große Klasse bewiesen und holte hochverdient und ungeschlagen den Meistertitel – Gratulation!



Sieger: Laila Richter und Paula Wever holen das Brett ab.



Partystimmung: Wieder ein Brett mehr für das Klubhaus.



Nächster Termin: Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft auf der Leo

Mit dem gewonnenen Titel hat sich TuS Li für eine der vier Zwischenrunden der 16 besten WJB-Teams Deutschlands qualifiziert und hat dabei Heimrecht: Denn gespielt wird am 18./19. Oktober auf der Leo, Gegner im Halbfinale ist der ATV Leipzig, im anderen Halbfinale treffen RTHC Leverkusen und der UHC Hamburg aufeinander. Die Sieger spielen am Sonntag das Finale, und der Gewinner spielt dann eine Woche später gegen die drei Sieger der parallel stattfindenden Zwischenrunden um den Titel des Deutschen Meisters.

Wie auch immer es für TuS Li dann laufen wird, fest steht: Das Team hat sich den Berliner Meistertitel und die Teilnahme an der Zwischenrunde mit tollem Hockey und vorbildlicher Einstellung absolut verdient!

Berliner Feldhockey-Meister der weiblichen Jugend B: TuS Lichterfelde!



Das Team (v.h.l.): Trainerin Mareike Niklas, Isabelle Träger, Helena Frönicke, Stella Schugk, Alex Kurka, Chiara Gutsche, Merle Wenger, Meret Wenger, Lotti Göhler, Lena Micheel, Co-Trainer Christian Beilfuß, Jolanda Richter, Laila Richter, Paula Wever, Linus Niklas, Sarah Kunz, Celine Fabry, Jenny Willner, Luca Podlowski. Danielle Gerwien. Nicht im Bild: Trainer Sven Niklas.

Am 18./19. Oktober also alle auf die Leo – unser Team unterstützen!

Bis dahin: TuS Li Go!



Die Li-News bedanken sich bei den Unterstützern unserer weiblichen Teams von Mädchen A bis WJA in der Feldsaison 2014:



DR. MEISSNER · REEMTSMA · MEYER
Rechtsanwälte · Notare

I. und G. Eiden